



15.-17. November 2012

Forschungskontext

Im Zentrum unseres Projektes zur Erforschung „nicht-hegemonialer Innovation“ um 1900 steht die Rolle okkultistischer Theorien und Praktiken für die „hegemoniale“ Kultur um 1900. So sind die technischen Medien wie Radio und Fernsehen und die „neuen“ Medien ohne „okkultistische“ Vorstellungen von – im wörtlichen Sinn: Fern-Sehen oder Tele-Vision – nicht zu verstehen. Dahinter steht die These, dass das Verhältnis von Zentrum und Peripherie nicht in einem hierarchischen Gefälle aufgeht, sondern auch durch egalitäre Austauschprozesse, unscharfe Grenzen und nicht zuletzt durch die Präsenz der „Peripherie“ im Zentrum gekennzeichnet ist. In dieser Perspektive ist die Medien- und Religionsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts zu revidieren. Vier Forschergruppen in Fribourg (Anthropologie um 1800), Siegen (Anthropologie um 1900), Berlin (technische und anthropologische Medien) und Freiburg i. Br. (universitäre Institutionalisierung nach 1945) tragen das Projekt, zwei weitere in Basel und Straßburg sind assoziiert. Insgesamt wird es drei Tagungen geben: Unsere Tagung beschäftigt sich mit der Ausgangslage um 1800, eine zweite mit dem langen 19. Jahrhundert (Berlin 2013) und die abschließende mit dem 20. Jahrhundert (Freiburg i. Br. 2014).



15.-17. November 2012

Ort

Hörsaal 01.13
(Weiterbildungszentrum MIS 10 → Nr.8 auf dem Plan)
Universität Fribourg

Organisation

Lehrstuhl für Vergleichende Religionsgeschichte und
Interreligiösen Dialog (Theologische Fakultät)
www.unifr.ch/screl/de/home
Kordinatorin: Melanie Brücker
melanie.bruecker@unifr.ch

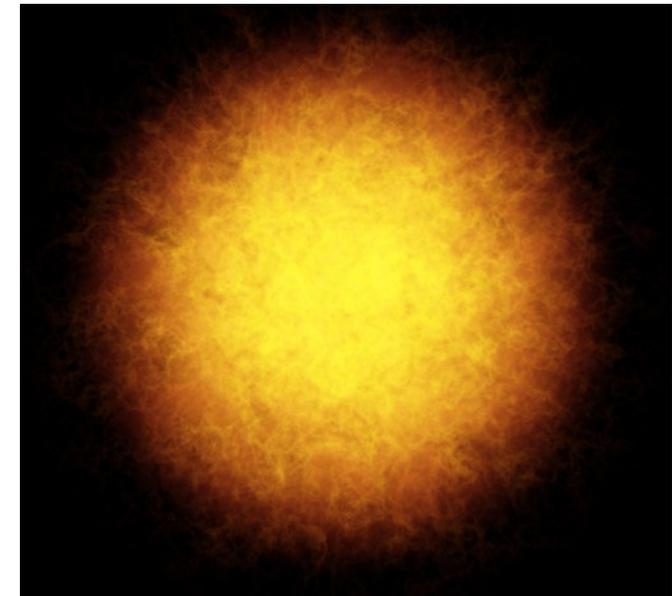
Finanzierung

Deutsche Forschungsgemeinschaft



Université de Fribourg
Universität Freiburg

Faculté de Théologie
Theologische Fakultät



15. – 17. November 2012

Von der Dämonologie zum Unbewussten

Die Transformation der Anthropologie um 1800

Lehrstuhl für Vergleichende
Religionsgeschichte und
Interreligiösen Dialog

Deutsche
Forschungsgemeinschaft



15. November 2012

Donnerstag

15.00 Begrüßung und Einführung

Erhard Schüttpelz, Siegen; Maren Sziede, Freiburg i. Üe.; Helmut Zander, Freiburg i. Üe.

I. Neue Zeit: die Elektrifizierung der Kultur

15.30 Elektrische Geister

Christian Kassung, Berlin

16.30 Pause

II. Das Ende der Dämonologie

17.00 „Aufgeklärte“ Dämonologie. Swedenborgs innerer Mensch und seine Rezeption

Friedemann Stengel, Halle-Wittenberg

18.00 „... dass kein Christ einen bösen Genius außerhalb seiner selbst suche, sondern in seinem eigenen Herzen“ (J.A.L. Wegscheider).

Der Umbruch der protestantisch-theologischen Dämonologie um 1800

Walter Sparr, Erlangen-Nürnberg

20.00 Abendessen

16. November 2012

Freitag

III. Das Ende des Hexenglaubens

9.30 Muhlers Hexe. Von der Prozess- zur Sagenhexe anhand eines Freiburger Beispiels

Kathrin Utz Tremp, Freiburg i. Üe.

10.30 Pause

11.00 Die Gassner/Mesmer-Kontroverse und ihre Deutung als Zeichen einer epochalen Wende

Karl Baier, Wien

12.30 Mittagessen

IV. Der Mesmerismus und die Genese des Unbewussten

14.00 Formen spiritueller Erkenntnis in der Naturphilosophie um 1800

Antoine Faivre, Paris

15.00 „Glaubt und wollt!“ Puységurs Entdeckung des magnetischen Somnambulismus und seine

Theorie des menschlichen Willens:

Ein säkularisierter Spiritualismus?

Fabrice Malkani, Lyon

16.00 Pause

16.30 Mesmerismus bei Hegel

Jean-Claude Wolf, Freiburg i. Üe.

17.30 Klare und dunkle Träume. Zur Psychologie der Träume um 1800

Matthias John, Jena

19.00 Abendessen

17. November 2012

Samstag

10.00 –12.00 interne Abschlussdebatte